

Wilsbiburger Anzeiger

Wilsbiburg, 20. Juni. (Musikkapelle.)

Es ist als ein äußerst erfreuliches Zeichen und gewiß als eine gute Vorbedeutung anzusehen, daß sich für die neue Musikkapelle bereits 30 Mann aus allen Kreisen gemeldet haben. Da die Kapelle jedoch noch mehr erweiterungsfähig ist — eine vollständige Musikkapelle nach dem Muster unserer früheren alten Regimentsmusik besteht bekanntlich aus 36 Mann — werden noch Neuansmeldungen von jungen musikliebenden und musikbegeisterten Leuten bei Herrn Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22, gerne angenommen, die aber bald erfolgen sollen. Die Besetzung der Musikkapelle besteht aus: 1 oder 2 Flöten (Piccolo), 1 Oboe, 2 Es-Klarinetten, 8 B-Klarinetten, 1 Fagott, 2 Flügelhorn, 3 Trompeten, 3 Waldhorn, 3 Tenorhorn (Baßtrompete), 1 Bariton, 3 Zugsposaunen, 1 F-Baß, 2 Kontrabaß (Bombardon), 1 große Trommel, 1 kleine Trommel, Becken und Triangel, eventuell noch Glöckenspiel. Die schwierige, vollkommene Neubeschaffung der nur erstklassigen Instrumente ist dank des idealen Opfersinnes von Wilsbiburger ersten Bürgerkreisen durch Bereitstellung namhafter, ganz bedeutender Geldmittel nunmehr fest gesichert. Herr Sekretär Fromberger, der bereits in früheren Jahren in Ingolstadt und an anderen Orten große, bedeutende Musikkapellen mit Erfolg ausgebildet und geleitet hat, bietet mit seiner zähen Energie und seinem umfassenden musikalischen Können und Wissen, besonders auch als früherer altbewährter Militärmusiker, die beste Gewähr, daß wir in Wilsbiburg in kurzer

Zeit eine Musikkapelle besitzen werden, um die wir allgemein beneidet werden. Die aufzuwendende große Mühe ist nicht umsonst und wird reiche Früchte tragen. — Interessenten etc. erteilt Herr Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22, jederzeit gerne Auskunft.

Wilsbiburger Anzeiger

Wilsbiburg, 27. Juni. (Musikkapelle.)

Durch rascheste und energischste Betätigung ist es gelungen, die neu zu beschaffenden Instrumente, von denen ein Teil bereits bei Herrn Sekretär Fromberger eingetroffen ist, noch zu äußerst vorteilhaften und billigen Kaufpreisen zu erlangen. Die Herren, die sich zur Musikkapelle angemeldet haben, werden daher nicht nur erstklassige, wertvolle Instrumente, sondern vor allem auch sehr preiswerte Instrumente in Besitz bekommen. Heute Mittwoch abends findet 8 1/2 Uhr im Cafe Vogt (Nebenzimmer) eine äußerst wichtige Besprechung (Einteilung der Instrumente, Probenbeginn etc.) statt, zu der sämtliche sich zur Musik gemeldeten Herren, die Herren des Finanzausschusses und noch etwaige Interessenten dringend eingeladen sind.

Wilsbiburger Volksblatt

Siedertafel-Musikkapelle.

Durch rascheste und energischste Betätigung ist es gelungen, die neu zu beschaffenden Instrumente, von denen ein Teil bereits bei Herrn Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22 eingetroffen ist, noch zu äußerst vorteilhaften und billigen Kaufpreisen zu erlangen. Die Herren, die sich zur Musikkapelle angemeldet haben, werden daher nicht nur erstklassige, wertvolle Instrumente, sondern vor allem auch sehr preiswerte Musikinstrumente in Besitz bekommen. Am Mittwoch 27. Juni findet abends 8 1/2 Uhr im Kaffee Saal (Nebenzimmer) eine äußerst wichtige Besprechung (Einteilung der Instrumente, Probenbeginn etc.) statt, zu der sämtliche sich zur Musik gemeldeten Herren, die Herren des Finanzausschusses und noch etwaige Interessenten dringend eingeladen sind.

Konstanten abstraktion sind ein Preis von fünf Milliarden in Millionen sind Milliarden. Es war ein Zeit, in welcher wir rasche Entschlußkraft und sprallstabs werden nutzen konnten. Im ganzöfentlichen schriftlichen Verkehr war bald nichts mehr zu erwarten. Jedemfalls konnten keine festen Preise mehr im Kreislauf gestellt werden und wenn, dann doch nur für den Tag der Offerte oder ganz vorübergehend ein höchst kurz befristeter Termin.

Ein Kennzeichen, dass wir schriftlichen Wege bei der fortwährenden, stetigen Geldwertminderung Instrumentenkäufe vorzugsweise nicht werden gestattet werden können, wenn man nur festem Kreislauf sich nicht noch bezieht. Der günstigsten Käufe sind Ausdruck

23. Juni 1923: Instrumentenkäufe in Markneukirchen durch Herr Röhrl und Herr Linhardt

Es war damals die Zeit der ungeheuer rasch aufsteigenden Geldentwertung und damals und in den kommenden Wochen und Monaten überstürzten sich die Preise von Hunderttausenden in Millionen und Milliarden.

Es war die Zeit, in welcher nur rasche Entschlusskraft und schnellstes Handeln nützen konnten. Im gewöhnlichen schriftlichen Verkehr war bald nichts mehr zu erreichen.

Jedenfalls konnten keine festen Preise mehr in Aussicht mehr gestellt werden oder wenn, dann doch nur für den Tag der Offerte oder ganz vereinzelt ein äußerst kurz befristeter Termin.

Die Erkenntnis, dass auf schriftlichem Wege bei der fortwährenden, heftigen Geldentwertung Instrumentenkäufe wahrscheinlich nicht würden getätigt werden können, wenn man vor festem Kaufabschluss sich auch noch bezüglich der günstigsten Käufe eine Auswahl in einem Kreis von Fabrikanten sichern wollte, bestimmten Herr Rudolf Röhrl in Begleitung des Herrn Ferdinand Linhardt in der Zeit vom 23. Juni 1923 persönlich nach Markneukirchen zu reisen, um in dieser Stadt des Musikinstrumentenbaues zu sondieren, bei welchen Firmen am raschesten und günstigsten gekauft werden konnte.

Die Herren sind in Markneukirchen mit sechs bis acht Fabrikanten in Fühlung getreten und es haben sich letzten Endes als Lieferanten in Betracht kommend einige größere Betriebe herausgestellt und es glückte Herrn Rudolf Röhrl mit Unterstützung des Herrn Ferdinand Linhardt, noch am Tage der Ankunft mit der Firma Carl Gottlob Schuster junior Aktiengesellschaft Markneukirchen, einen festen Kaufabschluss zu erzielen und vorerst 16 Blechinstrumente fest zu kaufen, für deren Lieferung 33 1/3 Prozent Rabatt erzielt werden konnte und darüber hinaus die äußerst günstige Preisbemessung, dass die Preise bei diesen Instrumenten bei einer Anzahlung des Hälftebetrages, die Herr Röhrl aus dem Vorauszahlungsbetrag der aktiven Musikmitglieder und den zugesagten Beträgen der Gönner und Freunde mittels Scheck getätigt hat, trotz etwa weiterhin fortschreitenden Geldentwertung nicht mehr höher werden dürften, jedoch im selben Ausmaße billiger zur endgültigen Berechnung kamen, als der Kurs der tschechischen Krone nach dem Tage des Kaufabschlusses bis 14 Tage nach Empfang des letzten Instrumentes sich noch erniedrigen sollte.

Diese Versicherung strebte Herr Röhrl an, weil mit Eintritt eines solchen Kurswechsels die deutsche Inflation ja zum Stillstande gekommen und der Wert des deutschen Geldes besser geworden wäre, die festgelegten Preise für die Instrumente aber für den Käufer aber im selben Maße ungünstiger gewesen wären.

Man war damit der Sorge enthoben, im Falle einer Kursschwankung zu teuer gekauft zu haben. Das Ergebnis dieser sehr wichtigen Kaufvereinbarung war also kurz gesagt dass der Fabrikant trotz deutscher Geldentwertung keinen höheren Preis fordern konnte und gleichzeitig das ganze Risiko auf sich genommen hatte, bei fortschreitender Kursbesserung immer billiger liefern zu müssen. Diese finanzielle Sicherung war für die Finanzlage der Musikkapelle und ihre Mitglieder außerordentlich wichtig und sehr erfreulich.

Außer diesen großen Instrumentenkäufen bei der Firma Carl Gottlob Schuster junior AG, Markneukirchen, waren einzelne Instrumente bei anderen Fabrikanten, je nachdem Instrumente

fertig auf Lager waren und also eine feste Preisbemessung erreichbar war, gekauft worden. Die Fabriken waren durchwegs nicht abgabewillig, weil jede das sichere Bewusstsein hatte, durch die fortschreitende Geldentwertung schon jeden folgenden Tag immer höhere Preise mit Recht fordern zu können.

Die Preisangaben wurden aber durch dringende Depeschen und dringende bezahlte Rückdepeschen letzten Endes doch erzwungen und das Drängen führte letzten Endes doch in fast allen Fällen wieder zu einem Kaufabschluss, von denen jeder sich für die Musikkapelle als angenehm günstig erwies und jeder einzelne der Instrumentenkäufer dadurch in die Lage versetzt wurde, mit Hilfe der Geldentwertung rasch und sicher zu einem vollständig bezahlten Instrument zu kommen. Sämtliche gekauften Belch- und Holzblasinstrumente sind Seitens der Fabrikanten auf Grund der stets einwandfreien Kaufsbedingung und prompten Zahlung ordnungsmäßig und sauber geliefert worden.

Mehr Schwierigkeiten bot die Beschaffung der Holzblasinstrumente, von welchen sozusagen bei allen deutschen Fabrikanten und Lieferanten nichts fertig auf Lager war. Die Holzblasinstrumente konnten nur nach und nach durch immerwährendes Nachfragen bei den einzelnen Fabrikanten einzeln gekauft werden.

Die Befürchtung vieler Instrumentenerwerber, als seien die von Herrn Röhlrl einzeln als käuflich ermittelten Instrumente für sie zu teuer und es könne das Geld hierfür nicht aufgebracht werden, erwies sich immer glücklicher Weise als unbegründet und wo zu den Papiermarkpreisen kein Verkaufswille zu erreichen war, wurde mit den Fabrikanten mit Gegenlieferung von Lebensmitteln abgeschlossen.

Dadurch war mancher Fabrikant gegen die Geldentwertung geschützt und kam so in den Besitz damals sehr begehrten Lebensmittel.

Herr Röhlrl gelang es, dass Bankkonto der Musikkapelle so auf Ausgleich zu halten, dass zwischen hereinkommenden und verfügbaren Geldern nur ein ganz geringer Differenzbetrag zählte und auf diese Weise nennenswerte Bankzinsen erspart blieben.

Die Tatsache, dass die Zahlungen an die Lieferanten und Fabrikanten größtenteils mit Scheck erfolgten und die Einlösung derselben mit der Geldentwertung schritt hielt, ermöglichte es sogar, auf einen Teil der von den Gönnern und Freunden gezeichneten Leihbeträge zu verzichten, weil diese Beträge nicht mehr benötigt wurden, da die Geldentwertung ausschließlich den Mitgliedern die Zahlung ihrer Instrumente ohne weiteres gestattete.

Zeitungsbericht 20. Juni 1923 Vilsbiburger Anzeiger

Vilsbiburg, 20. Juni. (Musikkapelle.) Es ist als ein äußerst erfreuliches Zeichen und gewiß als eine gute Vorbedeutung anzusehen, dass sich für die neue Musikkapelle bereits 30 Mann aus allen Kreisen gemeldet haben. Da die Kapelle jedoch noch mehr erweiterungsfähig ist – eine vollständige Musikkapelle nach dem Muster unserer früheren alten Regimentsmusiken besteht bekanntlich aus 36 Mann – werden noch Neuanmeldungen von jungen musikliebenden und musikbegeisterten Leuten bei Herrn Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22, gerne angenommen, die aber bald erfolgen sollen. Die Besetzung der Musikkapelle besteht aus: 1 oder 2 Flöten (Piccolo), 1 Oboe, 2 Es-Klarinetten, 8 B-Klarinetten, 1 Fagott, 2 Flügelhorn, 3 Trompeten, 3 Waldhorn, 3 Tenorhorn (Basstrompete), 1 Bariton, 3 Zugposaunen, 1 F-Bass, 2 Kontrabass (Bombardon) 1 große Trommel, 1 kleine Trommel, Becken und Triangel, eventuell noch Glockenspiel. Die schwierige, vollkommene

Neuanschaffung der nur erstklassigen Instrumente ist dank des idealen Opfersinnes von Vilsbiburger ersten Bürgerkreisen durch Bereitstellung namhafter, ganz bedeutender Geldmittel nunmehr fest gesichert. Herr Sekretär Fromberger, der bereits in früheren Jahren in Ingolstadt und an anderen Orten große, bedeutende Musikkapellen mit Erfolg ausgebildet und geleitet hat, bietet mit seiner zähen Energie und seinem umfassenden musikalischem Können und Wissen, besonders auch als früherer altbewährter Militärmusiker, die beste Gewähr, dass wir in Vilsbiburg in kurzer Zeit eine Musikkapelle besitzen werden, um die wir allgemein beneidet werden. Die aufzuwendende große Mühe ist nicht umsonst und wird reiche Früchte tragen. – Interessenten etc. erteilt Herr Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22, jederzeit gerne Auskunft.

Zeitungsbericht 27. Juni 1923 Vilsbiburger Anzeiger

Vilsbiburg, 27. Juni. (Musikkapelle.) Durch rascheste und energischste Betätigung ist es gelungen, die neu zu beschaffenden Instrumente, von denen ein Teil bereits bei Herrn Sekretär Fromberger eingetroffen ist, noch zu äußerst vorteilhaften und billigen Kaufpreisen zu erlangen. Die Herren, die sich zur Musikkapelle angemeldet haben, werden daher nicht nur erstklassige, wertvolle Instrumente, sondern vor allem auch sehr preiswerte Instrumente in Besitz bekommen. Heute Mittwoch abends findet 8 ½ Uhr im Cafe Vogt (Nebenzimmer) eine äußerst wichtige Besprechung (Einteilung der Instrumente, Probenbeginn etc.) statt, zu der sämtliche sich zur Musik gemeldeten Herren, die Herren des Finanzausschusses und noch etwaige Interessenten dringend eingeladen sind.

Zeitungsbericht undatiert Vilsbiburger Volksblatt

Durch rascheste und energischste Betätigung ist es gelungen, die neu zu beschaffenden Instrumente, von denen ein Teil bereits bei Herrn Sekretär Fromberger, Kirchstraße 22 eingetroffen ist, noch zu äußerst vorteilhaften und billigen Kaufpreisen zu erlangen. Die Herren, die sich zur Musikkapelle angemeldet haben, werden daher nicht nur erstklassige, wertvolle Instrumente, sondern vor allem auch sehr preiswerte Musikinstrumente in Besitz bekommen. Am Mittwoch 27. Juni findet abends findet 8 ½ Uhr im Kaffee Vogt (Nebenzimmer) eine äußerst wichtige Besprechung (Einteilung der Instrumente, Probenbeginn etc.) statt, zu der sämtliche sich zur Musik gemeldeten Herren, die Herren des Finanzausschusses und noch etwaige Interessenten dringend eingeladen sind.